

Wie mach ich's rächt?

Der Narro

Narrohäs



Scheme



Foulard



Kragen



Halstuch



Fuchsschwanz



Zipfelkappe



Glacéhandschuhe



Masch



Narrosäbel



Schwarze Bodinen



Narrorollen



Wie mach ich's rächt?

Der Narro

Was trägt der Narro unter dem Häs?

Der Narro stellt eine barocke Figur dar, die über eine gewisse Fülle verfügen muss. Diese Fülle muss im Regelfall künstlich geschaffen werden. Das weit geschnittene Häs braucht einen „Unterbau“, der es entsprechend ausfüllt. Basis ist entweder ein alter, langer Mantel, eine Pluderhose oder ein vergleichbares Kleidungsstück. Eine gut passende abgesteppte Weste, z. B. mit Rosshaarfüllung oder ein sonstiger Eigenbau lässt den Oberkörper massiger erscheinen und hilft gleichzeitig, Druckstellen an den Schultern zu vermeiden. Wichtig ist, dass der Narro am Ende eine prächtige, füllige Figur darstellt. Der Narro sollte sich dennoch gut bewegen können. Es ist darauf zu achten, eine Balance zu finden zwischen „füllen“ und „ausstopfen“.



Wie wird die Hose gebunden?

Die Hosenbeine werden am Knöchel über den Schuhen gebunden. Wichtig: Der grüne Streifen der Hose bildet den Abschluss. Ob die

Hose innen oder außen gebunden wird, spielt keine Rolle, dafür gibt es keine Regel. Damit die Hose vernünftig hält, sind stabile, knöpfbare Hosen-träger und ein Lederriemen oder ein stabiles Baumwollband im Hosenbund notwendig. Zum Häs trägt der Narro schwarze Zugstiefel, so genannte Bodinen.



Der Kittel

Die seitlichen blauen Streifen an Häskittel und Hose bilden eine Linie.

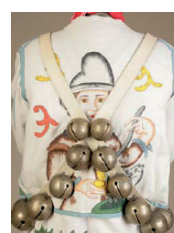
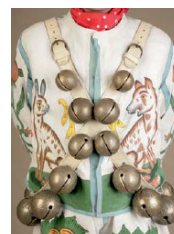


Die Apfelgruppe muss knapp unter dem Häskittel sitzen. Unter dem Kittel trägt der Narro weiße Ärmelschoner. Sie bilden einen sauberen Abschluss und tragen zur Anonymität des

Narros bei.

Die Rollen anziehen

Ein Satz Rollen besteht aus vier Lederriemen, zwei mit großen und zwei mit kleineren Rollen. Begonnen wird mit den Riemen, an denen sich die großen Rollen befinden. Die großen Riemen werden so über die Schulter gelegt, dass die Schnallen auf



der Vorderseite sind. Die großen Riemen werden auf der Vorderseite nach der 2. Rolle gekreuzt, auf dem Rücken bereits nach der 1. Rolle. Die Riemen mit den kleineren Rollen legt man so über die ersten Riemen, dass vorne 4 und dann nochmals 4 Rollen nebeneinander und hinten zuerst 2 und dann 4 Rollen nebeneinander liegen. Bei älteren Rollen können hinten auch 2 und nochmals 2 und dann 4 Rollen nebeneinander liegen, vorne bleibt es bei 4 und 4.

Vom Foulard zur Scheme

Das Foulard, das im Regelfall aus Seide besteht, wird an der Schnalle des linken äußeren Rollenriemens befestigt. Es darf nicht zu lang sein, damit der Narro beim Laufen nicht drauf tritt. An der Häskappe werden Scheme und Fuchsschwanz befestigt. Unter der Kappe trägt der Narro eine Zipfelmütze. Um die Kappe wird der Kragen gelegt und vorne gebunden. Am Kragenbündel wird die Masch befestigt. Die Scheme wird mit zwei Lederriemen am Hinterkopf gebunden. Zwischen Scheme und Kinn legt der Narro ein Stofftaschentuch, das den Schweiß aufsaugt. Zwingend zur Figur des Narro gehören schwarze lederne Glacéhandschuhe. Der Narrosäbel in der rechten Hand, ersatzweise bei schlechtem Wetter der Narroschirm, komplettiert die Figur des Narros.

Falsch

Richtig

